

Pfaffenhofen im Januar 2018

Berichte der Kreisgruppe des Landesbund für Vogelschutz

Liebe Naturfreunde im Landkreis Pfaffenhofen, liebe Mitglieder des LBV,

Die LBV-Kreisgruppe hat seit ihrer Gründung im Oktober 1994 einen besonderen Wert auf die Erfassung der Vögel im eigenen Landkreis gelegt. Die Kenntnis des Bestandes der verschiedenen Arten ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für deren Schutz. Sogar vor der Gründung der Kreisgruppe hat Wilfried Langer gemeinsam mit Josef Bergmeister regelmäßig die Vögel im Landkreis Pfaffenhofen erfasst. 1996 wurde das Wissen aller hiesigen Experten im Statusreport der Vögel im Landkreis Pfaffenhofen zusammengefasst. Von 1996 bis 2000 haben wir die Vögel für den bayerischen Brutvogelatlas kartiert. Daran anschließend waren wir die Ersten, die in Bayern am Monitoring der häufigen Brutvögel mitgearbeitet haben. Anschließend haben sich andere LBV-Kreisgruppen angeschlossen und inzwischen ist es ein fester Bestandteil der LBV-Arbeit. In der Kreisgruppe ist es insbesondere Christian Huber, der das Monitoring der Vögel durchführt. Er kartiert zwei Probeflächen und hat sich intensiv mit der Niederlegung der Daten im Internet befasst. Inzwischen können alle Beobachter ihre Mitteilungen dort unter ornitho.de ablegen. Christian Huber ist der Regionalbetreuer und beurteilt die Daten auf Plausibilität. In diesem Newsletter beschreibt er das Programm und seine Arbeit. Dabei wirbt er um Ihre Teilnahme an diesem überaus leistungsfähigen System. Vielleicht machen Sie ja auch mit?

Wir würden uns sehr darüber freuen

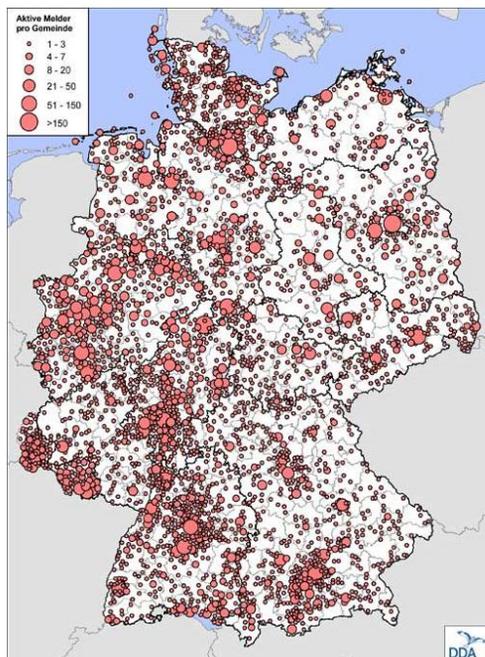
Ihr



Ornitho.de → Vogelbeobachtungen für Jedermann -- mit wissenschaftlichem Nutzen

Vögel erfreuen sich einer großen Beliebtheit in aller Welt: Für keine andere Artengruppe interessieren sich mehr Menschen als für Vögel, für keine andere liegen mehr Informationen zu ihrer Verbreitung, Beständen und deren langfristigen Veränderungen vor. Doch anders als bei den systematischen Erfassungen der Vogelwelt im Rahmen des Vogelmonitorings gab es bislang in Deutschland keine einheitliche, mit allen Facheinrichtungen abgestimmte Datensammlung von Gelegenheitsbeobachtungen, also all jenen Beobachtungen, die außerhalb der systematischen Erfassungsprogramme bei Exkursionen in interessante Gebiete ebenso wie auf Spaziergängen, auf dem Weg zur Arbeit, vom Balkon oder im Garten gelingen. Daher lassen sich diese wertvollen Informationen vor allem überregional nur begrenzt wissenschaftlich auswerten oder für die Naturschutzarbeit einsetzen. Diese Lücke wurde im Oktober 2011 durch *ornitho.de* geschlossen.

Bei uns im Landkreis sind mittlerweile schon eine ganze Reihe Vogelfreunde auf dieser Website aktiv, und melden ihre Beobachtungen auf Ornitho.de. Die Karte zeigt die Verteilung der aktiven Melder je Gemeinde. Im Landkreis PAF wären noch einige weiße Flecken zu befüllen.



Tobias Rossmann aus Gosseltshausen:

"Zu Ornitho.de kam ich durch Empfehlungen von befreundeten Vogelkudlern. Jahrelang hatte ich mich gefragt, was sich denn in der Vogelwelt außerhalb meiner privaten Kartierungsfläche so tut. Dank Ornitho.de wurde ich endlich auch auf so manche Rarität unweit meiner Heimat aufmerksam. Auch kann ich mit Ornitho.de besser einschätzen, ob meine Beobachtungen eher als eine Seltenheit oder eher als Alltag einzustufen sind."

Sonja Scholz aus Euernbach:

"Als mein Mann und ich angefangen haben, Vögel zu beobachten und auf Zetteln zu erfassen, was wir so an verschiedenen Arten gesehen hatten, fingen wir an, uns nach neuen Beobachtungsgebieten in unserer Umgebung umzusehen. Und dabei sind wir auf Ornitho.de gestoßen. Seitdem nutze ich Ornitho.de täglich, um nachzusehen, was in bestimmten Gebieten gerade so von anderen Beobachtern gemeldet wird und melde auch selbst bei jeder Gelegenheit meine Vogelbeobachtungen. Ein bisschen sportlicher Ehrgeiz spielt auch mit, weil Ornitho.de die Möglichkeit bietet, eine eigene Artenliste zu führen. Außerdem verbindet diese Plattform, denn ich habe schon viele gleichgesinnte "Vogelnarrische" über Ornitho.de kennengelernt."

Die fünfzehn am häufigsten gemeldeten Arten im Landkreis des Jahres 2017

117×	Stieglitz (Distelfink) (<i>Carduelis carduelis</i>)
116×	 Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)
116×	Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)
110×	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)
97×	Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)
97×	Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)
92×	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
87×	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)
86×	Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)
79×	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)
77×	Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)
75×	Amsel (<i>Turdus merula</i>)
74×	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)
71×	Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)
70×	Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)

Auffällig oft wird der Stieglitz auf Ornitho.de im Landkreis gemeldet (insgesamt 117 mal). Seine relative Häufigkeit und sein ansprechendes Äußeres lassen ihn wohl die Tabelle anführen.



Die Liste zeigt, dass gerade recht auffällige Arten nach Farbe und Größe recht häufig erfasst und gemeldet werden. Der bunte Stieglitz ist dabei natürlich ein besonders „meldenswerter“ Vogel. Beim nicht zu übersehenden und auffälligen Mäusebussard führt die Größe ebenso zu häufiger Eintragung auf Ornitho.de, wie auch so manche wirklich häufige Art wie der Zilpzalp, Star oder die häufigen Meisenarten. Arten der offenen Landschaft werden verständlicherweise öfter entdeckt und notiert, als kleinere, versteckt lebende Waldvögel, wie die sonst eigentlich auch recht zahlreichen Goldhähnchen und Tannenmeisen.

Es gibt aber nicht nur die „Allerweltsarten“, welche sich im Landkreis auf den Beobachtungslisten wiederfinden. Die **Nachtigallen** im Gemeindebereich Manching sind schon eine Besonderheit. Dieser Singvogel mit seinem sehr prägnantem Gesang ist ansonsten in unserer Gegend ein sehr rarere Gast. Einige Sänger befanden sich im vergangenen Jahr im Bereich westlich von Niederstimm.

Kolkragen, vor etwa 15 Jahren noch ein im Flachland Bayerns fast gänzlich fehlender Brutvogel, breitet sich seit einigen Jahren weiter in der Fläche aus. Im Landkreis Pfaffenhofen gibt es wieder an mehreren Standorten Vorkommen dieser Art.

Auch sonst recht spärliche Singvögel wie die **Rohr- und Schlagschwirle**, **Schwarzkehlchen** und sogar ein einzelner **Seggenrohrsänger** wurden von etwas erfahreneren Beobachtern gefunden.



Im Spätherbst kommt es seit einigen Jahren zunehmend zu **Kranichbeobachtungen** in unserer Gegend. Dabei kommt den Kranichfreunden im südlichen Bayern die vermehrt genutzte Zugroute über Ungarn, dem nördlichen Alpenrand entlang Richtung Spanien, zugute. Für aufmerksame Beobachter gibt sich daher nun auch bei uns die reelle Chance auf eine Kranichsichtung. Die auffälligen Flugrufe und die imposanten Flugformationen sind ein echtes Highlight der Vogelbeobachtung.

Die Abfolge der Starenbeobachtungen in Bayern (2017) zeigt die hohe Zahl der Erfassungen zur Brutzeit bis in den Juni. Nach dem Brutgeschehen zieht er recht unauffällig in kleineren Trupps durch die Gegend. Er wird in dem Zeitraum von vielen Beobachtern nicht so beachtet. Die imposanten Schwärme zur Zugzeit im Herbst hingegen werden wieder fleißig notiert. Mitte November verschwindet der Vogel dann weitgehend aus unseren Breiten. Die Anzahl an überwinternden Staren nimmt aber auch bei uns zu.

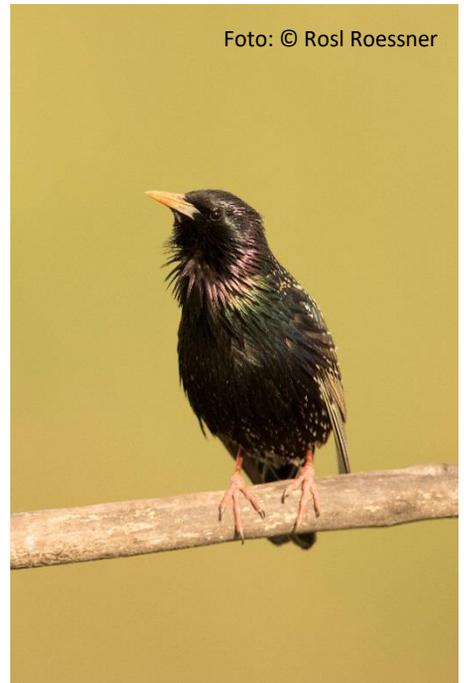
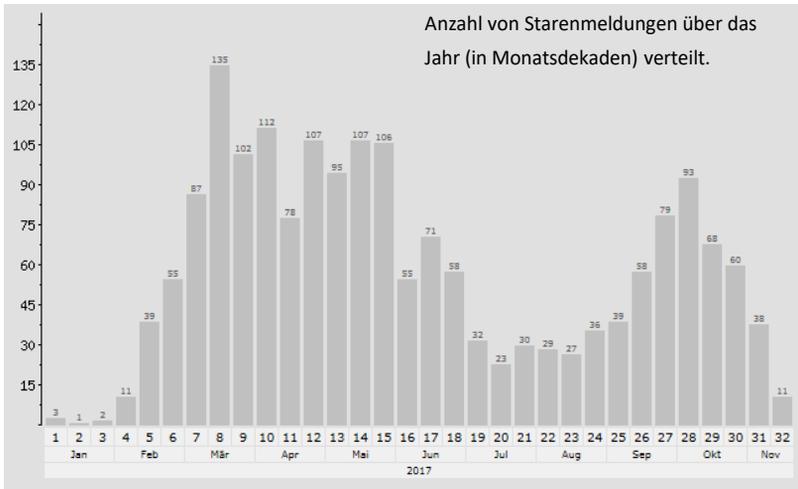


Foto: © Rosl Roessner

Der Star wird zur Brutzeit durch seine Gesangkünste und seine auffällige Balz kaum übersehen.



Foto: © Herbert Henderkes

Der überaus attraktive und auffällige **Wiedehopf** könnte mittel- und langfristig ein Gewinner des Klimawandels sein. In den letzten Jahren häufen sich von ihm die Beobachtungen im Landkreis. Er wurde auch heuer wieder an zwei Stellen im Landkreis gesichtet. Eine Brut im nördlichen Landkreis ist in Zukunft wohl nicht mehr ganz ausgeschlossen. Er braucht dazu halboffenes wärmebegünstigtes Gelände mit Nistmöglichkeit und gutem Großinsektenangebot. Vor allem im nördlichen Landkreis sind noch ansatzweise solche Flächen vorhanden.

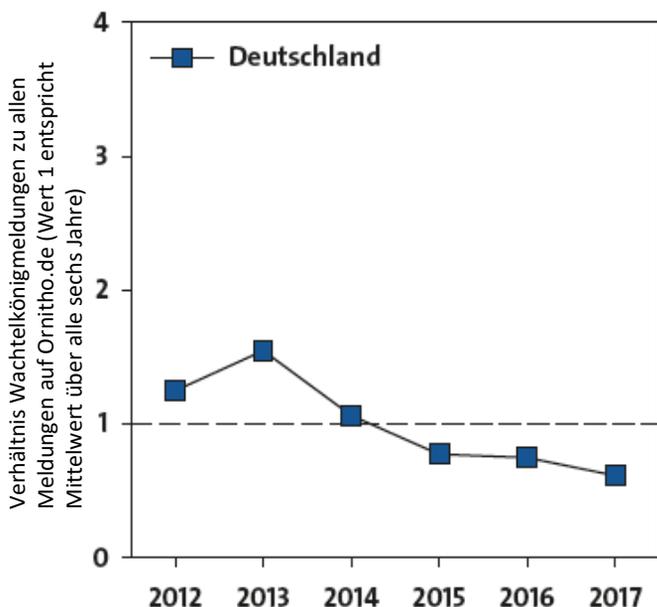
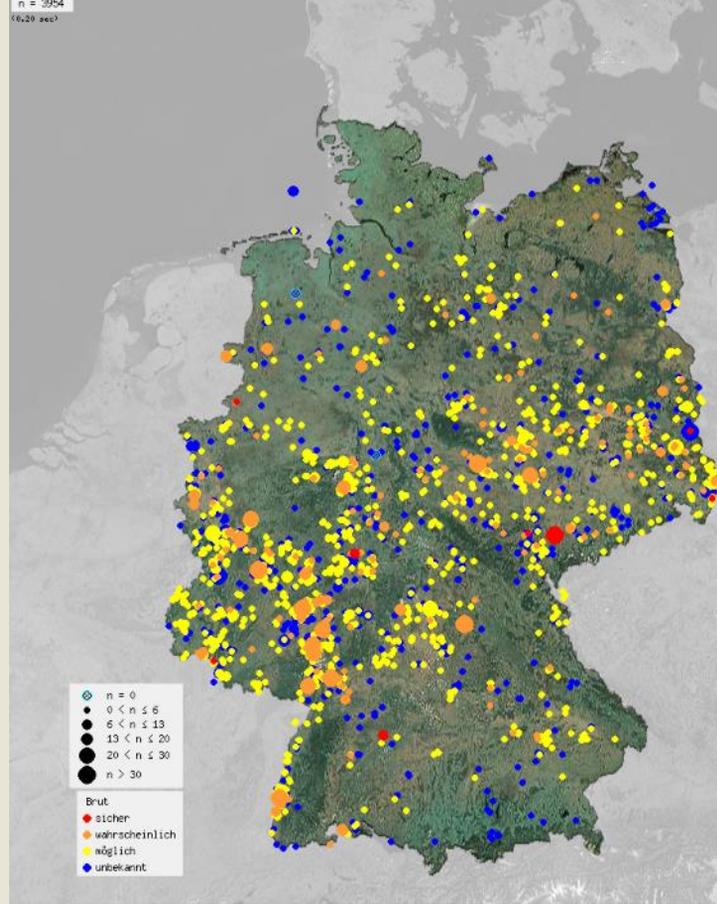


Foto: © Christoph Moning

Der **Wachtelkönig** wird in den letzten Jahren immer seltener von den Ornitho-Beobachtern gesichtet. Ob sich der Trend fortsetzt werden die nächsten Jahre zeigen. Die auffälligen Fluktuationen im Bestandsverlauf sind allerdings nicht zwingend außergewöhnlich für diese Art.



Die sehr hübsch gefärbte **Turteltaube** hat im Laufe der letzten Jahre einen dramatischen Bestandseinbruch zu verzeichnen. Die ehemals häufige Taube fehlt mittlerweile an vielen Stellen. Im Landkreis Pfaffenhofen findet sie sich nur noch an ein paar Stellen an der Paar, im Feilenmoos und im Bereich des Teichgutes Einberg. Die Karte rechts, eine Auswertung der Ornitho-Meldungen von 2017, zeigt die Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland. Sie gilt aktuell in der Roten Liste Bayerns als „Stark gefährdet“.



NaturaList

Viele Vogelbeobachter nutzen mittlerweile bereits die sich sehr bewährte Smartphone-App „NaturaList“. Das momentan nur auf ANDROID-Betriebssystem laufende Programm erleichtert die Eingabe auf der Ornitho.de Website im Gelände sehr. Man kann sofort GPS genau seine Meldungen eintragen. Ohne Zeitverzug und zur Not sogar offline. Viele Nutzer sind davon mittlerweile begeistert. Eine App für das iOS-Betriebssystem von Microsoft ist bereits in Arbeit.

Wussten Sie...

dass auf Ornitho.de in unserem Landkreis heuer ca. 180 Vogelarten gesichtet und eingetragen wurden?

dass im Jahr 2017 womöglich erstmals ein Tüpfelsumpfhuhn im Landkreis gebrütet hat? Eine in Bayern vom Aussterben bedrohte Ralle.

dass im Landkreis Pfaffenhofen mittlerweile über 2300 Leute beim LBV Mitglied sind? Wir sind damit eine der mitgliedstärksten Kreisgruppen Bayerns.

dass die seltenen Laubfrösche dringend auf fischfreie und sonnenbeschienene warme Gewässer angewiesen sind? Laubfroschkaulquappen wachsen unter 15°C Wassertemperatur nicht.

Christian Huber
Birkenstraße 7
85283 Wolnzach

Spendenkonto

Kto. Nr. 92924 Sparkasse Pfaffenhofen BLZ 721 516 50
Gemeinnützig, nach §59 BnatSchG anerkannter Naturschutzverband

LBV
NABU-Partner
Bayern